Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 46 (1879)

Artikel: Beilage VIII : Bericht der Musikkommission

Autor: Hug, J.C. / Baur, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht der Musikkommission an die Tit. zürcherische Schulspnobe.

Berr Brafibent!

Geehrte Berren Synodalen!

Sie haben in Ihrer Bersammlung von 1878 an die Stelle des hochverdienten sel. Professor Carl Keller den Hrn. I. E. Willi, Lehrer in Wädensweil, zum Mitglied unserer Kommission gewählt. Wir haben benselben mit Freuden in unserem Schooße willsommen geheißen und ihm das Aktuariat übertragen; er hat auch sofort mit regem Eiser an unseren Arbeiten Theil genommen.

Die erste dieser Arbeiten war die bereits in unserem vorjährigen Berichte von der h. Erziehungsbirektion übernommene Beranstaltung einer Schulliedersammlung als Supplement zum Schulgefangbuch für Singund Sekundarschulen. Das Büchlein ift im Dezember v. 3. veröffentlicht worden und hat, wie wir hören, in einer großen Zahl von Schulen überraschend schnelle Aufnahme gefunden. Wir haben auch feine Mühe und Arbeit gescheut, um das Werklein zu einem möglichst gelungenen zu machen. Sorgfältigste Sichtung der Bedichte und der Melodien. unter vorzugeweiser Benutung der neueren Liebform, felbständige Stimmführung, Berücksichtigung des zweistimmigen Liedes, sowie des jugend= lichen Stimmumfanges waren die Besichtspunfte, von denen wir ausgingen, und wenn vielleicht einzelne Nummern als für die Schule zu hoch stehend angesehen werden, so glaubten wir doch davon nicht Um= gang nehmen zu follen, weil die Rompositionen muftergültig find und wir voraussetten, daß dieselben doch unter ausnahmsweise günftigen Berhältniffen eine lohnende Aufgabe für das Studium fein konnen. Wir dürfen auch ermähnen, daß unserseits alles gethan wurde, um den Berkaufspreis des Büchleins möglichst niedrig stellen zu können; so haben wir nicht nur auf jedes Redaktionshonorar von Seite des fantonalen Lehrmittelverlags verzichtet, sondern haben auch die Berftellung ber Stereotypplatten auf unfere Raffe übernommen.

Die zweite Hauptarbeit unserer Kommission bestand in der Anshandnahme der schon längst in Aussicht gestellten Revision der "Gemischten Chöre" in dem Sinne, daß einerseits zu schwierige, anderseits vielleicht weniger bedeutende und darum selten gesungene Lieder eliminirt und durch zweckmäßigere Stücke ersetzt werden. Mit der prüfenden Durchsicht des Buches sind wir zu Ende und es folgt nunniehr noch die schwierigere Ausgabe, den richtigen Ersatz aussindig zu machen.

Ueber unseren Geschäftsgang ist nichts Neues zu berichten. Wir haben bloß zu konstativen, daß trotz fortwährend erscheinender Konkurrenz-arbeiten unsere Bücher fortsahren, namentlich im Auslande immer weitere Verbreitung zu sinden. Von den Männerchören sind bis jetzt 35, von den Gemischten Chören 19, von den Frauenchören 8 Auslagen gedruckt. Aus dem Nettoertrag haben wir dem Hülfssond 1000 Fr., der Musiksschule 500 Fr. und dem Organisationskomite für den Schweizerischen Lehrertag 300 Fr. gespendet und überdieß eine Reihe von Originals-Kompositionen, die in die neue Ausgabe der Männerchöre ausgenommen worden, honorirt.

Gine in einem zurcherischen Blatte fürzlich erschienene Reklamation, daß die Musikkommission den Abdruck von Liedern aus den fogen. Synodale büchern in Bezirtsfesthefte nicht gestatte und mit gerichtlicher Verfolgung be= drohe, veranlagt uns, an diefer Stelle der gurcherischen Lehrerschaft von dem Standpunkt, den wir in diefer Frage einnehmen, Renutniß zu geben. Zunächst waren wir offiziell noch gar nie in der Lage, Anfragen in angedeuteter Richtung zu beantworten, weil noch feine folden an uns gerichtet worden find. Sodann haben wir für alle in unfere Bücher aufgenommenen Lieder nur das Benutzungsrecht speziell für diese Bücher erworben; wir find also nicht Eigenthümer berfelben und bemnach nicht berechtigt, anderweitigen Gebrauch diefer Lieder weder zu gestatten, noch Endlich müffen wir im Interesse des öffentlichen Rechts fowohl, als der Runft felbst lebhaft wünschen, daß in der Schweiz überhaupt und speziell im Kanton Zürich das Autorrecht mehr und mehr respektirt werbe. Wir selbst haben durch Aussetzung gablreicher Honorare, die sich auf ansehnliche Summen belaufen, den Beweis geleistet, daß wir jedem Arbeiter, also auch dem Komponisten und Dichter. feinen wohlverdienten Lohn gonnen. Gelbstverständlich fann es fich alfo in dieser Frage nie um das Geschäft der Musikkommission handeln und ift der Borwurf des betreffenden Ginfenders zum Mindesten ein leichtfertiger, daß bei uns die Liebe zur Kunft durch die Liebe zum Geldbeutel bevogtet werde. Dag wir in unserem Wirfen von uneigen= nützigen Abfichten geleitet find, follte ber Schulfpnobe, welche weiß, mas wir für gemeinnützige und musikalische Zwecke schon geleistet haben. flar fein.

Damit schließen wir unseren dießjährigen Bericht, indem wir Sie zugleich unserer Hochachtung und Ergebenheit versichern.

Im Auftrage der Aufikkommiffion:

Der Bräsident: 3. C. Sug.

Der bisherige Aktuar: 3. Baur.